



Eine Mühle für Kagninri

St-Imier, 13. März 2003

Liebe Freundinnen und Freunde,

nein, es ist keine Kirche, keine Schule, keine Wasserpumpe... sondern einfach eine Mühle, die wir dem 1000 Seelendorf Kagninri in Burkina Faso (Westafrika) schenken möchten.

Burkina Faso

ist ein Sahelland mit rund 11 Mio. EinwohnerInnen und gehört zu den ärmsten Ländern der Welt. 44,5 % der Bevölkerung leben unter der Armutsgrenze und 27,8 % davon in extremer Armut. Es wird geschätzt, dass 12 % der ländlichen Bevölkerung lesen und schreiben können; national sind es 33,7 %, die die Schule besuchen.



Célestin Noaga Yaméogo ...

habe ich in Constantine (Algerien) kennen gelernt. Von 1993 bis 2002 haben wir öfters zusammen den Haushalt und den Alltag geteilt und sind gute Freunde geworden. Er ist sehr vertrauenswürdig. In Constantine hat er das Arztstudium absolviert und arbeitet nun in der Nähe von Dori (Burkina Faso) in einem Spital. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Célestin weiss seine Situation zu schätzen. Als einziger der Familie konnte er eine Schule besuchen und ein Studium machen.

„Wie kann ich meinem Volk in der Not helfen?“ - ist eines seiner Anliegen.

Im Dorf Kagninri gründete er mit einigen Verantwortlichen einen Verein, der diesen Ort weiter entwickeln möchte. Die Bevölkerung ist bereit, selber Hand anzulegen und der Verein möchte bei verschiedenen Organisationen und auch beim Staat um Hilfe für die Umsetzung seiner Ziele anfragen. Die Projekte sind: Installation eines Brunnens, Getreide- und Ölmühle für die Frauen des Dorfes, Schulbildung für Mädchen, Aufzucht von Schweinen und anderen Tieren, Verbesserung des Bodens für die Landwirtschaft, Bekämpfung der Abwanderung der Jugend, Schutz der Umwelt.



Kagninri

gehört zu Ladtou und liegt in der Nähe von Koudougou, westlich von Ouagadougou. Die 1000 Einwohner leben fast ausschliesslich von der Landwirtschaft. Mit der Aufzucht einiger Kleintiere und dem Anbau von Mais, Hirse, Gemüse und Früchten können sie sich, wenn genügend Niederschläge gefallen sind, selber ernähren. Es ist schwierig, Arbeit zu finden. Jugendliche und Männer verdingten sich noch vor den Unruhen für fünf Jahre an der Elfenbeinküste auf Farmen, um danach mit rund 500.- Fr. (Lohn für die fünf Jahre) und oft bleibenden gesundheitlichen Schäden, oder auch zum Sterben (Bruder von Célestin) zurückzukommen.

Kagninri hat für seine Einwohner eine Wasserpumpe, die ca. 100 l pro Stunde fördert. Um die gesamte Bevölkerung versorgen zu können, bräuchte es mindestens drei Pumpen. Momentan schöpft man das Wasser in Wassertümpeln, was oft Krankheiten mit sich bringt.

Die Kinder, die eine Schule besuchen, gehen nach Ladtou (ca. 5 km).



Hoffnung für Kagninri

Grosse Entwicklungsorganisationen interessieren sich nicht für die Bedürfnisse Kagninris. Auch andere Orte brauchen Brunnen, Schulen und Mühlen. Fragt man nach einer Unterstützung bei kirchlichen Werken an, kommt die Frage nach der Partnerkirche. Kagninri hat keine, die Einwohner sind Animisten. Dürfen nur Christen oder wichtige Orte unterstützt werden? Braucht es einen grossen Apparat, der viel administrative und personelle Kosten verschlingt, um etwas mehr Solidarität zu leben?

Deshalb meine Idee, Kagninri auf privater Basis zu unterstützen, und damit diesen Menschen einen Funken Hoffnung zu schenken. Die personellen Kosten sind null; die administrativen trage ich selber. Ich verlasse mich auf den Partner im Land (Verein namens: Association ZEEMS-TAABA de Kagninri, bei welchem Célestin ein Mitglied ist), der Lage und Bedürfnisse der Bevölkerung besser einschätzen kann als ein Ausländer.

Eine Mühle für Kagninri, unser Projekt



Zur Zeit wird in Kagninri das Getreide (Hirse) von Hand gedroschen und zwischen zwei Steinen gemahlen. Eine aufwendige Arbeit, die durch die Frauen erledigt wird. Eine im Land erhältliche, dieselbetriebene Getreidemühle würde den Frauen viel Arbeit abnehmen. Ich habe dieses Projekt ausgewählt, da es im Gegensatz zu anderen, ohne Hilfe von Spezialisten, von der Bevölkerung selbst durchgeführt werden kann.

Die Mühle kostet mit der Ausbildung des Müllers, der auch Reparaturen ausführen kann, 3691.- Fr.

Diese Summe kann das Dorf nicht selber aufbringen. Kagninris Bevölkerung ist motiviert und freut

sich auf die Mühle. Das Haus dafür wollen die Einwohner selber bauen. Auch haben sie schon ein Feld angebaut und den Erlös der Ernte für den Kauf des Wellblechdaches auf ein Konto gelegt.

Wollen wir unseren Teil dazu beitragen?

Danke allen, die bereit sind das Projekt zu unterstützen.
(Einzahlungsschein beiliegend)
Ich werde euch über die gesammelte



Summe informieren und diese nach Burkina Faso überweisen. Der Geldtransfer zwischen Burkina Faso und der Schweiz ist sicher und unproblematisch. (Ich habe es getestet)

Für weitere Auskünfte stehe ich gerne zur Verfügung. Den detaillierten Kostenvoranschlag für die Mühle und die Unterlagen des Vereins kann ich Interessierten zukommen lassen.

Ich selber gedenke in den kommenden Jahren das Land und das Projekt zu besuchen.

Um die Administrativkosten so gering wie möglich zu halten, bitte ich diejenigen, die eine E-Mailadresse besitzen, mir diese mitzuteilen. Weitere Informationen werde ich nur allfälligen Spendern per Post oder E-Mail zukommen lassen.

*Herzliche Grüße und ein riesen Dankeschön im
Namen der Bevölkerung von Kagninri!*

Kontaktadresse:

Christine Schorro

Fourchaux 36

2610 St-Imier

Tel/Fax 032 941 49 67

E-Mail: j.schorro@bluewin.ch

